

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 22. Jänner 1969

Blatt 149

Achtung dringender Termin!

Geehrte Redaktion!  
=====

In einigeigen Tagen wird in Wien eine Forschungsstelle für Familienplanung und Sexualforschung ihre Arbeit aufnehmen. Darüber möchte Sie Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück und der Leiter der II. Universitäts-Frauenklinik, Prof. Dr. Hugo Husslein informieren. Wir laden Sie daher für

morgen Donnerstag, den 23. Jänner, 11 Uhr,

zu einer Pressekonferenz im Presseforum, Rathausstraße 1, ein. Bei dieser Gelegenheit wird Stadtrat Dr. Glück auch über das neue Haus für die gehirngeschädigten Kinder sprechen.

Aus Termingründen konnten wir diese Einladung leider nicht früher ausschicken.

- - -



## Otto Beyschlag zum Gedenken

=====

22. Jänner (RK) Auf den 24. Jänner fällt der 100. Geburtstag des Sportlers und Industriellen Kommerzialrats Otto Beyschlag.

Er wurde in Nördlingen geboren, arbeitete als Mechaniker in verschiedenen Städten Deutschlands, Schwedens und Norwegens und widmete sich schon damals intensiv dem aufkommenden Radsport. 1893 gründete Beyschlag, der zu dieser Zeit bei Radrennen zahlreiche Preise errungen hat, mit Heinrich Opel in Wien die erste Radrennschule mit vier Filialen. Gleichzeitig eröffnete er am Kärntner Ring eine Firma, die sich mit dem Vertrieb von Fahrrädern und Nähmaschinen befaßte. Als das Auto seinen Siegeszug um die Welt begann, erkannte Beyschlag dessen große Bedeutung als Verkaufsobjekt und begann nach der Jahrhundertwende mit dem Vertrieb von Automobilen. In der Folge schlossen die Opelwerke mit ihm einen Alleinvertretungsvertrag ab, so daß Beyschlag den Verkauf weiter steigern konnte. In den Jahren der Wirtschaftskrise gelang es Beyschlag, der zum Präsidenten des Verbandes der Automobilhändler Österreichs gewählt worden war, zwischen Steyr und Opel einen Vertrag zu schließen, so daß Steyr Opelwagen herstellen konnte. Otto Beyschlag starb am 24. April 1945. Er war als Repräsentant des österreichischen Radsports und des Automobilismus auf beiden Gebieten eine führende Persönlichkeit.

- - -

## 15 neue Obermedizinalräte und Medizinalräte im Wiener Rathaus

=====

22. Jänner (RK) Bürgermeister Bruno Marek wird Dienstag, den 28. Jänner, um 10 Uhr, im Roten Salon des Rathauses an 15 neuernannte Obermedizinalräte und Medizinalräte die Dekrete zu den ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Berufstiteln überreichen. Es handelt sich um vier Damen und elf Herren.

- - -



Städtische Prüf- und Versuchsanstalt:

Neue Prüfhalle im Frühjahr fertig  
=====

22. Jänner (RK) Ein bedeutendes Ereignis in der traditionsreichen Entwicklung der "Städtischen Prüf- und Versuchsanstalt" steht im heurigen Frühjahr bevor: die neue Prüfhalle im 11. Bezirk geht ihrer Fertigstellung entgegen und wird schon in kurzer Zeit in Betrieb genommen werden.

Die Anstalt wurde im Jahre 1878, also im dreißigsten Regierungsjahre des Kaiser Franz Josef, vom Gemeinderat der Stadt Wien als "städtische Probierstation für Kalke" ins Leben gerufen. Im Jahre 1912 erhielt sie ihren heutigen Namen und die staatliche Autorisierung.

Heute ist die Prüfanstalt eine in ganz Österreich und auch im Ausland geschätzte Institution, die sich auf feinste Prüfungsmethoden in verschiedenen Sparten spezialisiert hat. In ihrem Arbeitsbereich nehmen die verschiedenen Schallprüfungsmethoden einen besonderen Platz ein. Die Prüfung von Anstrichmitteln hat sich ebenfalls zu einer eigenen Sparte entwickelt; Es ist dabei zu bemerken, daß das Institut sehr stark von der Wirtschaft in Anspruch genommen wird; nur rund 30 Prozent der Aufträge betreffen die Gemeinde Wien, rund 70 Prozent werden für andere Auftraggeber erledigt. Im Jahre 1966 unternahmen die Fachleute der Anstalt sogar eine Lehrreise: sie demonstrierten modernste Methoden der Schallprüfung in Istanbul, Ankara und Izmir.

Wie nicht anders zu erwarten, haben sich die Fachleute bei der Planung und dem Bau einer neuen Prüfhalle tatkräftig und schöpferisch eingeschaltet; diese neue Halle in der Rinnbockstraße, im 11. Bezirk, die an die Stelle der alten Halle in der Wagramerstraße treten soll, war schon seit sieben Jahren Gegenstand der Planung. Im März 1967 wurde dann mit dem Bau auf einem Areal von rund 10.000 Quadratmetern begonnen. Nicht zuletzt dem Einsatz der Fachleute der Anstalt ist es zuzuschreiben, daß die neue Halle nur 11 Millionen Schilling kosten wird. Vergleichbare Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland stellen sich auf das fünffache dieses Betrages. Allein bei der "Aufspannplatte" (für statische und dy-



namische Prüfungen) konnten durch eigene Konstruktionsarbeiten die Kosten von acht auf zwei Millionen Schilling gesenkt werden.

In der neuen Halle wird man mit höchster Präzision viele Messungen durchführen können, die in ihren Auswirkungen stark in das Leben des Stadtbewohners von heute eingreifen.

Luftschall, Trittschall, Wärme und Feuchtigkeit gehören zum Messungsprogramm der Anstalt. Auch Brandversuche werden durchgeführt, und natürlich alle Arten von Prüfungen der Baumaterialien, die etwa für den Wohnbau Verwendung finden oder neu eingeführt werden sollen. Gerade die schon erwähnte Aufspannplatte dient zur Prüfung großer Bauteile, wie etwa Pfeiler oder Träger. Bei diesen Prüfungsverfahren wird mit einem Druck von 1500 Tonnen gearbeitet.

Der große Keller, der aus zwei Stockwerken besteht, ist in erster Linie den Schallprüfungen vorbehalten. Für die Schallmessungen wird dort ein eigenes "Haus im Haus" errichtet, welches auf Korkplatten gelagert ist, damit bei den Messungen keinerlei störende Einflüsse von außen hereindringen können.

Es ist ein langer Weg von der "Städtischen Probierstation für Kalk" bis zu der "Städtischen Prüf- und Versuchsanstalt" des Jahres 1969, die auch schon auf wissenschaftlichem Gebiet hervorgetreten ist: In den letzten Jahren wurde in den Spalten in- und ausländischer Zeitschriften über grundlegende Versuche mit keramischem Ziegelmauerwerk, Steinzeugrohren und Gasbeton, aber auch über Brandversuche oder den Schallschutz im Wohnhausbau von den Fachleuten der Anstalt berichtet.

- - -



Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger

=====

22. Jänner (RK) Die neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Sie enthält auf 20 Seiten Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In Spezialrubriken sind ferner Angebote von Hauswartwohnungen und Tauschangebote aus den Bundesländern enthalten.

Eine Einschaltung in die nächste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers, die am 6. März erscheint, kann bis spätestens 20. Februar im Tauschreferat der Gemeinde Wien, 1, Bartensteingasse 9, 3. Stock, Zimmer 311, vorgenommen werden.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

22. Jänner (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Kundmachung der Wiener Landesregierung im Zusammenhang mit dem Spruch des Verfassungsgerichtshofes, daß das Schienenparkverbot gesetzwidrig gewesen ist.

Das Landesgesetzblatt ist im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich. Verkaufspreis ein Schilling.

- - -



Tausend städtische Bedienstete werden verabschiedet  
=====

22. Jänner (RK) Am Dienstag, dem 28. Jänner, um 15 Uhr, werden Bürgermeister Bruno Marek und Personalstadtrat Hans Bock im Festsaal des Rathauses mehr als tausend in den Ruhestand tretende Bedienstete der Stadt Wien verabschieden. Nach den Festreden des Bürgermeisters, des Personalstadtrates und des Vorsitzenden der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Robert Weisz, wird ein künstlerisches Programm geboten. Die Wiener Symphoniker unter Professor Norbert Pawlicky, Friedrich Nidetzky von der Volksoper, Fritz Muliar vom Theater in der Josefstadt, die Wiener Sängerknaben und ein klassisches Wiener Schrammelquartett werden für eine gute Stimmung der "neuen" Pensionisten sorgen.

- - -

Der neue Rektor der Technischen Hochschule beim Bürgermeister  
=====

22. Jänner (RK) Heute vormittag besuchte der neue Rektor der Wiener Technischen Hochschule, Professor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Wurzer, Bürgermeister Bruno Marek. Professor Wurzer, ein geborener Kärntner, wirkt seit über zehn Jahren an der Wiener Technik als Ordinarius für Städtebau und Raumplanung.

- - -



Sonderausstellung über Freiheitskämpfer im Simmeringer Heimatmuseum

22. Jänner (RK) Kommenden Sonntag, den 26. Jänner, um 10 Uhr, wird Bezirksvorsteher Wilhelm Weber im Simmeringer Heimatmuseum die Sonderausstellung "Sie kämpften für unsere Freiheit - Zeitgeschehen in Simmering 1934 bis 1945" eröffnen. Die Ausstellung ist am Enkplatz 2 bis Mitte Mai jeden Sonntag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Die Sonderausstellung wurde vom Archivar des Simmeringer Heimatmuseums, Herbert Exenberger, gestaltet. Die Schriftstücke, Bilder und Exponate von Widerstandskämpfern aus Simmering, ergänzt durch Leihgaben des Dokumentationsarchives des österreichischen Widerstandes, vom Museum Mauthausen und vom Verein der Geschichte der Arbeiterbewegung, geben einen Überblick über die Vorgänge in dem Zeitraum von 1934 bis 1945.

Die Ausstellung im Simmeringer Heimatmuseum wurde in kleinerem Rahmen bereits im Herbst 1967 gezeigt. Sie wurde nun wesentlich erweitert und neu gestaltet.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

22. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 5 S, Karotten 6 S, Sellerie 6 bis 8 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse Kochobst 3 bis 5 S, Qualitätsklasse II 5 bis 8 S, Bananen 7 bis 8 S, Orangen 5.50 S je Kilogramm.

- - -



Antrittsbesuch des neuen OPEC-Generalsekretärs  
=====

22.Jänner (RK) Heute vormittag stattete der für dieses Jahr neue gewählte Generalsekretär der OPEC (Organisation of the Petroleum Exporting Countries), Dr. Elrich Sanger, Bürgermeister Bruno Marek in dessen Amtsräumen einen Besuch ab.

Die OPEC ist eine Vereinigung, der die erdölproduzierenden Länder Indonesien, Iran, Irak, Kuwait, Libyen, Saudi-Arabien, Venezuela, Quator und Abu Dhabi angehören. Im Jahre 1960 gegründet, hatte die Organisation zuerst ihren Sitz in Genf, ehe sie schließlich der günstigen zentralen Lage in Mitteleuropa wegen 1965 nach Wien übersiedelte.

Bürgermeister Marek gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß gerade Wien Sitz der OPEC sei und versicherte dem Generalsekretär auch weiterhin die Bereitschaft der Wiener Gemeindeverwaltung bei der Unterstützung dieser Organisation. Im Anschluß daran erhielt sodann der Gast einen Abdruck des ältesten Stadtsiegels von Wien aus dem Jahre 1221 überreicht.

- - -

Ankunft des Berliner Bürgermeisters noch unbestimmt  
=====

22.Jänner (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" soeben aus Berlin erfährt, ist die Ankunft des Regierenden Bürgermeisters Klaus Schütz in Wien noch unbestimmt, da er morgen Donnerstag im Abgeordnetenhaus von Berlin eine Anfrage zu beantworten hat.

- - -



Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat  
=====

22. Jänner (RK) Kommenden Freitag, den 24. Jänner, tritt der Wiener Landtag um 9 Uhr zusammen. Auf der Tagesordnung stehen fünf Gesetzesvorlagen, und zwar die Änderung des Blindenbeihilfengesetzes (Stadtrat Maria Jacobi), Änderungen des Kleingartengesetzes und das Starkstromweggesetz (Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig), das Unfallfürsorgegesetz für die Gemeindebediensteten und eine analoge Regelung für die gewählten Funktionäre (Stadtrat Hans Bock).

Die Tagesordnung des Wiener Gemeinderates, der im Anschluß an die Landtagssitzung zusammentritt, umfaßt 60 Geschäftsstücke. Unter anderem werden dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorliegen: das Darlehen von 73 Millionen für die Schnellbahnstation Rennweg, der Zuschuß der Hoheitsverwaltung an die Verkehrsbetriebe in der Höhe von zweihundert Millionen Schilling, 44 Millionen für Generalsanierung und Aufstockung der 2. Chirurgischen und I. Universitätsfrauenklinik, (die Hälfte dieser Kosten trägt die Gemeinde Wien) die grundsätzliche Genehmigung für die Errichtung des dritten Bauabschnittes des Fernwärmerwerkes Spittelau und eine Reihe von Subventionen an kulturelle Institutionen, unter anderem 20 Millionen für die Wiener Privatbühnen.

- - -



Schütz: Besuch verschoben  
=====

22. Jänner (RK) In einem an Bürgermeister Bruno Marek gerichteten Fernschreiben hat heute nachmittag der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Schütz, nochmals bestätigt, daß er im Augenblick nicht in der Lage ist, seinen angekündigten Besuch in Wien zu absolvieren. "Dringende parlamentarische Gründe" machen es Schütz derzeit unmöglich, die geteilte Stadt zu verlassen. In dem Fernschreiben versichert der Berliner Bürgermeister, daß er gerne zu einem anderen Zeitpunkt kommen wird.

- - -



Triumphaler Erfolg der Wiener Symphoniker in Graz  
=====

22. Jänner (RK) Trotz vorhergesehener Schwierigkeiten gestaltete sich das erste Konzert im Rahmen der von Kulturstadträtin Gertrude Sandner initiierten Bundesländertournee der Wiener Symphoniker in Graz zu einem triumphalen Erfolg. Die dort stattfindende Uraufführung des Werkes "Atmosphère" des österreichischen Komponisten Ligetti erregte einen solchen Begeisterungssturm, daß das Werk wiederholt werden mußte.

Der Schwierigkeiten gab es nicht wenige: Zunächst erkrankten vom Tag der Generalprobe zum Aufführungstag nicht weniger als 15 Mitglieder des Orchesters. Rasch herbeigeholten Ärzten gelang es, elf der schwer fiebernden Musiker wieder einsatzfähig zu machen. Drei von ihnen mußten freilich nach Wien zurückfahren, einer wurde sogar mit der Rettung in ein Grazer Krankenhaus gebracht.

Eine weitere Schwierigkeit ergab sich aus der verzögerten Ankunft des Komponisten selbst, der von Stockholm über Wien-Schwechat nach Graz zur Uraufführung anreiste. Durch Witterungsunbilden verzögerte sich seine Ankunft so sehr, daß man mit dem Konzert beginnen mußte, noch ehe Ligetti angekommen war. Aus diesem Grund mußte sein Werk als letzter Programmpunkt gereiht und Mussorgskys "Bilder einer Ausstellung" vorgezogen werden. Als der Komponist am Ende der großen Pause vom Generalsekretär des steirischen Musikvereines auf die Bühne gebracht und vorgestellt wurde, bereiteten ihm die Grazer Musikfreunde einen herzlichen Empfang. Nach einem Dank an das Kulturamt der Stadt Wien und Kulturstadträtin Sandner, deren Mitwirkung die Bundesländertournee der Wiener Symphoniker zuzuschreiben ist, und nach der Aufführung des Doppelkonzertes Brahms' begann die lang erwartete Uraufführung einer Zwölftonmusik. Das Grazer Publikum, das der modernen Musik besonders aufgeschlossen gegenübersteht, erzwang durch seinen begeisterten Beifall eine Wiederholung von "Atmosphère".